

Der Klostertorkel unterwirft sich der Feldforschung

Seit bereits 30 Jahren setzt sich der in Dalvazza bei Küblis lebende Schaffhauser Künstler Peter Trachsel im Prättigau für die Kunst ein, präziser gesagt für die Kunst im Prättigau, für die Kunst rund um das Prättigau. Freiräume will er schaffen und Raum für Gesprächsstoff bieten – mit der Kunst, über die Kunst und über die Kunst hinaus. Die Kreise werden mal weiter, mal weniger weit gezogen. Diesmal ziehen sie bis Maienfeld. Vom 14. bis zum 28. Februar zeigt der 60-jährige Künstler die Installation «Wald(n)» in der «Bar 21» im Klostertorkel.

Grenzen setzen, um Grenzen verschieben zu können, Statisches platzieren, um Bewegung zu erzeugen – Trachsel's Kunst sprengt den Rahmen des Üblichen. Letztlich werden die Besucher von Trachsel's Installationen zu Bewegenden, zu Suchenden und zu



Ohne Stillstand keine Bewegung: Der Prättigauer Künstler Peter Trachsel lädt zur Spurensuche in den Maienfelder Klostertorkel.

Forschern. Interaktivität entsteht, in dem sie die Ausstellung betreten, Begegnungen werden zu Austausch, Bewegung wird zu Forschung, Kunst wird zum Vehikel für ein Zusammenspiel, das aus dem Moment heraus entsteht. Die Installation «Wald(n)» besteht aus 14 Baumstämmen

von gemachten oder zu machenden Wegen.

Die Vernissage findet am Samstag, 14. Februar, mit Musik von und mit Stephanie Pichonnat statt. Die Eröffnung ist um 18 Uhr. Am Samstag, 21. Februar, steht um 21 Uhr ein Podiumsgespräch zum Thema «Was Kunst ist, kann, soll, in einem Raum wie dem Prättigau», mit Peter Trachsel, Gründer und Leiter der Hasena, des Institutes für (den) fließenden Kunstverkehr, Gianin Conrad, Künstler aus Chur, Christian Gerber, Stiftungsrat und Gastgeber für Kulturprojekte, Andrea Nold, Gemeindepräsident von Conters und anderen. Die Installation kann an den Anlässen im Klostertorkel sowie am Sonntag von 15 bis 18 oder nach Vereinbarung unter 076 567 79 89 oder 076 531 97 16 besucht werden. www.bar21.ch und www.museumpraetigau.ch (ar)